

## **Job shadowing LFS Bruck, Salzburg, Österreich mit Skjetlein videregående skole, Trondheim in Norwegen 21. bis 25. Mai 2025**

*Mittwoch, 21. Mai 2025*

Drei Lehrpersonen der LFS Bruck (Mathias Kinberger, AV LW Rohrmoser Rupert, AV BHM Wimmer Elisabeth) reisten zu einem Job shadowing nach Trondheim an die Skjetlein videregående skole. Dem zuvor waren drei norwegische Lehrpersonen im September 2024 bei uns zu Gast. Die Anreise erfolgte von München über Kopenhagen nach Trondheim. Am Nachmittag wurden wir von den Kolleginnen sehr herzlich empfangen und lernten erste norwegische Traditionen und Bräuche kennen.

*Donnerstag, 22. Mai 2025*

Am Donnerstag erhielten wir Elisabeth Wimmer, Mathias Kinberger und Rupert Rohrmoser, im Rahmen unseres Erasmus+ Job Shadowings einen umfassenden Einblick in das norwegische Bildungssystem und die Landwirtschaft.

Der Tag begann mit einer Führung durch die Skjetlein videregående skole, die von ihrem stellvertretenden Direktor Stefan Preisig, der zugleich für die internationalen Austauschprogramme zuständig ist, organisiert wurde. Er stellte uns die Besonderheiten des norwegischen Schulsystems sowie den praxisorientierten Aufbau der landwirtschaftlichen Ausbildung vor.

Anschließend fand ein Treffen mit der lokalen Vertretung der norwegischen Landwirte statt. Jan Arve Langorgen vermittelte uns einen tiefgehenden Überblick über die Strukturen und Herausforderungen der norwegischen Landwirtschaft. Besonders interessant waren die Unterschiede zur österreichischen Agrarpolitik und die starke Rolle der Kooperationsmodelle in Norwegen.

Im Anschluss daran konnten wir den laufenden Schulbetrieb an der Skjetlein-Schule beobachten und uns ein Bild vom Unterrichtsalltag machen. Danach besichtigten wir das Nordische Zentrum in Trondheim, wo uns die modernen Sportanlagen gezeigt wurden. Besonders beeindruckend war der angrenzende Schulwald, der mitten im Langlaufzentrum liegt und vielfältig im Unterricht genutzt wird.

Am Nachmittag stand die Besichtigung mehrerer landwirtschaftlicher Betriebe auf dem Programm:

Der erste Betrieb war ein kleiner Hof, der nach längerer Pause die Bewirtschaftung wieder aufgenommen hat. Er spezialisiert sich auf gefährdete norwegische Rinderrassen sowie den Anbau von Kartoffeln. Besonders innovativ war das neue „No Fence“-System, das eine Weidehaltung von Rindern ohne klassische Zäune durch GPS-Technologie ermöglicht.

Der zweite Betrieb war ein Milchviehbetrieb, der einen Teil der Milch direkt am Hof verarbeitet und über Geschäfte in der Region sowie einen Selbstbedienungsladen vermarktet. Die Betriebsführerin engagiert sich außerdem im Bereich Green Care, also tiergestützter Pädagogik mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen.

Der dritte Betrieb war ein viehloser Betrieb mit Schwerpunkt auf Gartenbau im größeren Stil. Die erzeugten Produkte werden am Bauernmarkt verkauft sowie zu Säften, Marmelade und Essig weiterverarbeitet. Ein weiteres wirtschaftliches Standbein bildet der Getreideanbau.

Zum Abschluss des Tages besichtigten wir eine der ältesten Kirchen Trondheims, die noch heute als evangelisches Gotteshaus genutzt wird. Die historische Bedeutung dieses Bauwerks wurde uns eindrucksvoll vermittelt und rundete unseren vielfältigen und eindrucksvollen Tag ab.

*Freitag, 23. Mai 2025*

Nach dem Frühstück machten wir uns mit öffentlichen Verkehrsmitteln auf in die Stadt nach Trondheim. Dort verbrachten wir den Vormittag mit Sightseeing und einer Stadterkundungstour.

Wir starteten mit einer Besichtigung des Nidarosdom, welcher als Nationalheiligtum gilt. Anschließend spazierten wir in die Altstadt, die uns mit ihren bunten, auf Pfählen erbauten Häusern beeindruckte.

Am Nachmittag trafen wir uns mit unseren norwegischen Gastgeberinnen. Wir erkundeten gemeinsam die Stadt und hatten eine interessante Führung im See Salmon Center, wo wir viele Details über die Lachsfischerei und die Fischereiwirtschaft in Norwegen erfahren konnten.

Vorbei beim weltweit ersten Fahrradlift machten wir uns auf den Weg zu unserem nächsten Ziel: Tyholtarnet, einem Drehrestaurant auf 74 m Höhe in einem 124 m hohen Fernsehturm. Dort nahmen wir ein ausgezeichnetes Abendessen zu uns.

*Samstag, 24. Mai 2025*

Am Samstag wurde uns eine große Veranstaltung angekündigt. Jährlich wird das erste Auslassen der Milchkühe auf die Weide groß gefeiert. Die Schule hat eine Milchviehherde von 40 Kühe im Laufstall mit Melk- und Fütterungsroboter. Für das Tierwohl wird eine mindestens 90-tägige Weide im Sommer für alle Tiere vorgeschrieben. Etwa 3.000 bis 4.000 Zuschauer wurden erwartet. Gekommen sind 700 Fahrzeuge mit rund 3.000 Besuchern, vor allem Familien mit Kindern. Das schlechte Wetter machte keinen was aus, die Menschen sind es gewöhnt. Man organisierte ein Rahmenprogramm, das mit einem Tag der offenen Tür an unserer Schule vergleichbar ist. Für uns bemerkenswert war, die Ruhe und Gelassenheit an der Schule vor der Veranstaltung. Um 10 Uhr wurden einfache Stände aufgebaut, lokale Bauern grillten Burger und Würste, lange Wartezeiten wurden stoisch hingenommen. Es wude kein Alkohol ausgeschenkt. Alles in allem eine sehr ruhige Vernastaltung, die aber den doch eher kühlen Norwegern gefallen zu schien. 72 Stunden nachdem wir in Norwegen waren, durften wir dann den Stall besuchen. Biosicherheit wird nicht erst seit dem Ausbruch der Maul- und Klauenseuche großgeschrieben. Die Schule stellt die Praxiskleidung für Schüler, Lehrer und Bedienstete zur Verfügung, wir mussten weiters Masken und Handschuhe tragen. Nach dem Besuch des Rinderstalles, diese sind in Norwegen sehr standardisiert und ähneln sich, besuchten wir den Schweine- und Schafstall sowie den Stall für die Legehennen. Es werden rund 20 Muttersauen gehalten, ein Teil der Nachzucht wird selber gemästet. Die rund 50 Mutterschafe waren bereits auf der Weide, nur ein kleiner Teil war im Krankenstall. Der Stall für die 3.500 Legehennen war im Moment leer. Die Rinder und Schafe werden biologisch gehalten, die Hühner und Schweine konventionell. Die biologische Landwirtschaft spielt in Norwegen eine untergeordnete Rolle, die Versorgung mit heimischen Lebensmitteln umso wichtiger. Die Märkte für Milch und Fleisch sind mit Zöllen vor Einfuhren geschützt, in der Milchproduktion gibt es ein Quotensystem.

Nach dem Besuch der Ställe besuchten wir am Trondheimfjord eine Ferienhütte der Kollegin Vigdis Jonsen. Fast jede norwegische Familie hat ein Ferienhaus am Meer oder in den Bergen. Diese werden das ganze Jahr über, am meisten aber im Sommer genutzt, wo die Tage sehr lang und die Nächte sehr kurz sind. Mit einem typisch norwegischen Abendessen (Middag) mit Lachs und Krabben ließen wir die spannenden Tage in Norwegen ausklingen.

*Sonntag, 25.5.2025*

Die Abreise erfolgte bereits sehr zeitig und verlief problemlos. Die fünf Tage in Norwegen waren sehr intensiv, wir durften Land und Leute sowie das Bildungssystem kennenlernen und uns über Unterrichtsmethoden und Ausbildungsziele- und -formen austauschen. Wir konnten eine Gegeneinladung aussprechen und würden uns freuen, wenn die Verbindung aufrecht bleibt und weitere Aktivitäten gesetzt werden können.

Für den Bericht: Mathias Kinberger, Rupert Rohmoser, Elisabeth Wimmer